

Newsletter für Partner und Zuweiser

Neue Empfehlungen zur
Anti-D-Immunglobulingabe
in der Schwangerschaft

DaVinci Eingriffe
in der Chirurgischen Klinik

News aus der Pädiatrie

Liebe Zuweiserinnen, Liebe Zuweiser

Neue Empfehlung zur Anti-D-Immunglobulingabe in der Schwangerschaft (Rhesusprophylaxe)

Als fachkompetentes Spital mit den dafür notwendigen Fachspezialistinnen und -spezialisten und auf der Basis unserer Ausbildungsaufträge sind unsere Fachärztinnen und -ärzte Woche für Woche besorgt, die aktuellsten Erkenntnisse aus ihren medizinischen Fachgebieten zu sichten und in die Behandlungskonzepte und die Ausbildungen einfließen zu lassen.

Im Zusammenhang mit der Rhesusprophylaxe bei Schwangeren hat die Fachgesellschaft SGGG dieses Jahr einen Expertenbrief (Nr. 68) herausgegeben, welcher neuste Erkenntnisse dazu beschreibt.

Unsere erfahrene Leitende Ärztin der Geburtshilfe, Frau Dr. med. Gundula Hebisch, hat Ihnen das Wichtigste dazu zusammengestellt.

Operationsroboter DaVinci etabliert sich in weiteren Fachgebieten

Die Roboter-Chirurgie mit dem bekannten DaVinci-Operationsroboter ist im Thurgau schon seit vielen Jahren bekannt. Die *Spital Thurgau* setzt das

Gerät in der Urologie der *Spital Thurgau* seit der Geburtsstunde des DaVinci professionell und gezielt ein.

Die Technologie hat sich rasant weiterentwickelt und wurde entscheidend verbessert, sodass nun auch weitere Spezialeingriffe mit dem DaVinci erfolgreich durchgeführt werden können.

Insbesondere die neuste Generation des DaVinci Roboters, Typ X, ermöglicht in der Viszeralchirurgie die Optimierung weiterer Operationen.

Basis dazu ist selbstverständlich eine hervorragende Operationstechnik der Operateure selber. Erst mit dieser Grundlage kann das Gerät professionell bedient und der Eingriff auch weiter verbessert werden. Mit dem Chefarzt Chirurgie, Prof. Dr. med. Markus Müller, und den Leitenden Ärzten Dr. med. Dominik Müller und Dr. med. Fabian Hauswirth, verfügen wir in der *Spital Thurgau* über diese Profis, welche für die Patientinnen und Patienten das bestmögliche Behandlungsergebnis sicherstellen können.

Neonatologische und Pädiatrische Versorgung im KSF ab 01.01.2021

Schon seit Jahrzehnten haben die Geburtskliniken der *Spital Thurgau*

schweizweit einen hervorragenden Ruf und können mit Stolz Jahr für Jahr auf eine grosse Zahl von Geburten zählen. Unter diesem Aspekt hat die *Spital Thurgau* vor einem Jahr die Pädiatrische Versorgung entscheidend gestärkt und mit Prof. Dr. med. Peter Gessler einen erfahrenen Chefarzt für die Klinik für Kinder und Jugendliche gewinnen können.

Für die *Spital Thurgau* war es im Sinne der Gebärenden ein wichtiges Anliegen, dass die perinatale Versorgung noch weiter gestärkt werden kann. So konnte die Präsenz der Pädiater weiter ausgebaut werden, was nun ab dem 1. Januar 2021 zu einer noch besseren Versorgung führt.

Lesen Sie im Betrag von Prof. Dr. med. Gessler die weiteren Details zur ausgebauten zukünftigen neonatologischen und pädiatrischen Dienstabdeckung am KSF.

bauten zukünftigen neonatologischen und pädiatrischen Dienstabdeckung am KSF.



Für die
Spitaldirektion
Norbert Vetterli,
Spitaldirektor KSF /
Klinikdirektor KSK

Neue Empfehlung zur Anti-D-Immunglobulingabe in der Schwangerschaft (Rhesusprophylaxe)

Mittels zellfreier fetaler DNA (cffDNA) können seit einiger Zeit fetale Rhesus-Gene im mütterlichen Plasma nachgewiesen werden. Nach der 18. SSW lässt sich die nicht-invasive fetale Genotypisierung durch PCR mit 99,8% Sensitivität durchführen. Deshalb empfiehlt die gynécologie suisse im neuen Expertenbrief Nr. 68 bei allen RhD-negativen Schwangeren **zwischen der 18. und 24. SSW** die molekulargenetische fetale RHD-Bestimmung in mütterlichem Blut. Bei positiver fetaler RHD wird die Anti-D-Prophylaxe durchgeführt. Ein erneuter AK-Suchtest vor 28. SSW muss nur vor einer Anti-D-Gabe bei RhD negativen Frauen, aber nicht bei RhD-positiven

Frauen oder RhD-negativen Frauen mit RHD negativem Feten durchgeführt werden. Bei negativer fetaler RHD wird keine routinemässige Anti-D-Gabe in der 28. SSW und nach Geburt erforderlich und keine Anti-D-Gabe bei den bekannten Schwangerschaftskomplikationen oder Risikosituationen (z. B. vaginale Blutungen).

Unabhängig davon, ob die fetale RHD-Bestimmung in der Schwangerschaft durchgeführt wurde oder nicht, ist eine postpartale RhD-Blutgruppenbestimmung beim Neugeborenen einer Rhesus-negativen Mutter durchzuführen. Aus dem Laborbericht muss hervorgehen, ob die Anti-D-Prophylaxe

indiziert ist oder nicht. Bei konsequenter Bestimmung des fetalen RHD Status bei RhD negativen Schwangeren kann in der Schweiz auf ca. 40% aller prophylaktischen Anti-D-Gaben während der SS verzichtet werden. Dies ist relevant, weil die Anti-D-Prophylaxe ein Blutprodukt ist und damit Infektionen und allergische Reaktionen bei der Mutter durch eine Anti-D-Gabe nie definitiv ausgeschlossen sind. Dazu hängt die Schweiz bei der Anti-D-Prophylaxe zu 100% vom Ausland ab.

Dr. med. Gundula Hebisch
Leitende Ärztin Frauenklinik

Kinderorthopädie

Aufrecht durchs Leben gehen

Wir freuen uns sehr, dass seit August 2020 im Kantonsspital Münsterlingen in Zusammenarbeit mit der kinderorthopädischen Abteilung des OKS eine regelmässige kinderorthopädische Sprechstunde und operative Eingriffe angeboten werden können. Angefangen von den angeborenen Fussdeformitäten reicht das Spektrum über sämtliche Beschwerden an den Fuss-, Knie- und Hüftgelenken sowie der Schulter und des Ellbogens. Auch die häufigen Skoliosen und Kyphosen können behandelt werden. Säuglingshüften werden gemeinsam in der bereits vorhandenen Sonographiesprechstunde behandelt. Herr Dr. med. Martin Reinke, Facharzt Orthopädie wird als Konsiliar-

arzt aus der kinderorthopädischen Abteilung des Ostschweizer Kinderspitals die Sprechstunde und OP-Tätigkeit leiten, zunächst 2x pro Monat mittwochs. Für komplexere Diagnostik wie z. B. Labor für Bewegungsanalyse oder komplexe Operationen werden die Strukturen des Ostschweizer Kinderspitals in St. Gallen genutzt.

Hiermit können alle kinderorthopädischen Fragestellungen diagnostisch und therapeutisch komplett abgedeckt werden (exkl. Kindertraumatologie und Handchirurgie).

Anmeldung erfolgt über den gewohnten Weg durch Sie als Kinder- oder Hausarzt per E-Mail an kinderklinik.ksm@stgag.ch



DaVinci Eingriffe in der Chirurgischen Klinik

Seit Sommer 2020 bietet die Chirurgische Klinik am KSF wieder Roboter-assistierte Eingriffe an. Die anfängliche Lernkurve wurde rasch und sicher ohne relevante Komplikationen durchschritten. Grundsätzlich können alle laparoskopisch durchgeführten Eingriffe mit dem modernen daVinci X durchgeführt werden. Wir sehen den Hauptnutzen des Systems bei grösseren Eingriffen im Oberbauch (Hiatushernienrepair, Adrenalektomie, Pankreaslinksresektion), bei kolorektalen Eingriffen (insbesondere onkologische Rektumchirurgie und Rektopexie mit Netz bei Rektumprolaps oder obstruktives Defäkations-syndrom) und komplexen Narben-/Bauchwandhernien.

Die Roboterassistierte Chirurgie bietet Vorteile durch zusätzliche Freiheitsgrade in der Bewegung der Instrumente. Durch das stark vergrösserte und dreidimensionale Bild kann bei engen Platzverhältnissen, wie zum Beispiel im kleinen Becken, äusserst präzise operiert werden. Durch Gabe von Indocyaningrün i.v. während der Operation können mit der integrierten Infrarot-Kamera Gefässe und Gallenwege sichtbar gemacht werden. Dadurch kann zum Beispiel die Durchblutung einer Anastomose besser beurteilt werden, was zu tieferen Insuffizienz-



Von links: Dr. D. Müller, Prof. Dr. M. Müller und Dr. F. Hauswirth.

raten führen sollte. Bezüglich (onkologischer) Langzeitergebnisse besteht gemäss aktueller Literatur kein Unterschied zur konventionellen laparoskopischen Operation. Zuletzt bietet die roboter-assistierte Chirurgie auch für den Operateur ergonomische Vorteile, da er auch bei längeren Operationen «bequem» an der Konsole im Sitzen arbeiten kann.

Die Eingriffe werden durch Prof. Dr. med. M.K. Müller, Chefarzt, Dr. med. D. Müller und Dr. med. F. Hauswirth, Leitende Ärzte, durchgeführt. Gerne beraten wir Ihre Patienten auch diesbezüglich in unserer Sprechstunde.

Neonatologische und Pädiatrische Versorgung im KSF ab 1.1.2021

Ab 1.1.2021 wird das Team der Klinik für Kinder und Jugendliche der *Spital Thurgau* neu mit einer täglichen Facharzt-Präsenz im Kantonsspital Frauenfeld vertreten sein. Gemeinsam mit den Fachpersonen der Geburtshilfe der Frauenklinik KSF wird das Team der Kinderklinik die perinatale Versorgung von Säuglingen 24 Stunden / 365 Tage sicherstellen. Hierzu gehören neben der pränatalen Betreuung und der Versorgung im Gebärsaal auch die Untersuchungen der Neugeborenen im Wochenbett und die Beratung von frischgebackenen Eltern. Sollte der gesundheitliche Zustand des Neuge-

borenen eine erweiterte neonatologische Behandlung indizieren, ist eine Verlegung in die STGAG interne Neonatologie im Kantonsspital Münsterlingen möglich.

Zusätzlich zur neonatologischen Versorgung bieten wir ab 1.1.2021 einen pädiatrischen Konsiliardienst im KSF für Kinder und Jugendliche an, die dort stationär behandelt werden (z.B. ORL). Der Haupt-Standort der Klinik für ambulante und stationäre Behandlungen von Kindern und Jugendliche des Kantons Thurgau bleibt aber im Kantonsspital Münsterlingen.

Weitere Informationen zum Angebot der Klinik für Kinder und Jugendliche STGAG finden Sie auf unserer Homepage

www.stgag.ch/fachbereiche/klinik-fuer-kinder-und-jugendliche



Stabübergabe im Entwicklungspädiatrischen Zentrum



Dr. Seraina Calonder und Dr. Anita Müller

«Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!» oder «An den Händen beider liess er sich nicht schneiden seine Nägel fast ein Jahr. Kämmen liess er nicht sein Haar. [...] Pfu! ruft da ein jeder: Garst'ger Struwelpeter!» – wer kennt sie nicht, die Geschichten von Max und Moritz oder vom Struwelpeter. Es dauerte allerdings lange, bis man sich in der Medizin ernsthaft mit den Kindern beschäftigt hat, deren Entwicklung nicht mustergültig ist und dies unabhängig vom Stand und Rang (auch von Königskindern ist bekannt, dass sie bisweilen einrüssen).

Frau Dr. Anita Müller hat einen Grossteil ihres beruflichen Lebens der Entwicklung der Kinder gewidmet. Das ist nicht die spektakuläre Medizin mit der man schnell zu Ruhm und Ansehen kommt. Am Anfang der Behandlung steht ein sehr sorgfältiges Beobachten des Verhaltens und der Bewegungen des Kindes, gefolgt von gezielten Untersuchungen und einfühlsamen Gesprächen mit den besorgten Eltern. Anstatt «Aber wehe, wehe, wehe! / Wenn ich auf das Ende sehe!», hat sie dann gemeinsam mit den Eltern und einem multiprofessionellen Team be-

stehend aus Psychologen, Entwicklungspädiatern, Heilpädagogen und Physiotherapeuten einen Therapieplan ausgearbeitet und umgesetzt zum Wohle der ihr anvertrauten Kinder. «Man muss etwas, und sei es noch so wenig, für diejenigen tun, die Hilfe brauchen, etwas, was keinen Lohn bringt, sondern Freude, es tun zu dürfen» (A. Schweitzer) – danach hat sie stets gearbeitet.

Das entwicklungspsychiatrische Zentrum (EPZ) kann nun unter der Leitung von Anita Müller auf 14 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die Entwicklung des Kindes wird im Kontext zur Familie und der Gesellschaft gesehen und so zeichnet sich die Arbeit durch eine starke Vernetzung mit den Kinder- und Jugendeinrichtungen des Kantons aus. Der Schutz des Kindes, der Benachteiligten, ist Anita Müller ein besonderes Anliegen und so engagiert sie sich im Kinderschutz und ist Vorsitzende der interdisziplinären Arbeitsgruppe Kinderschutz im Kanton Thurgau. Vorbildlich ist die enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kanton Thurgau, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich – der praktizierte

Liaisondienst KKJ/KJPD in der Kinderklinik Münsterlingen hat Vorbildcharakter und ist zu wesentlichen Teilen der Verdienst von Anita Müller.

Zum 30. September 2020 wird Anita Müller nun pensioniert und übergibt den Stab an Frau Dr. Seraina Calonder, begeisterte Kinderärztin mit Schwerpunkt Entwicklungspsychiatrie. Unterstützt wird sie weiterhin vom Team des EPZ und neu dann ab dem 1. Januar 2021 von einem Neuropädiater, Dr. Axel Galler, damit so dann das gesamte Spektrum der Neuro- und Entwicklungspsychiatrie abgedeckt werden kann.

Anita Müller bleibt auch nach ihrer Pensionierung der Klinik erhalten und wird uns in ihrer neuen Funktion als Senior Consultant für Fragen des Kinderschutzes zur Verfügung stehen. Ihre Rolle als Vorsitzende der kantonalen Kinderschutzgruppe wird sie ebenfalls weiter wahrnehmen. Daneben wird sie hoffentlich nun auch Zeit finden für ihren Garten in Altnau und ihre Oase am Walensee.

*Prof. Dr. med. Peter Gessler,
Chefarzt KKJ Spital Thurgau*